

Bachs Oratorium begeistert Publikum in der Alten Kirche Bönen

19.12.16 17:36 WA online



Michael Dahmen (Bass), Jean-Pierre Ouellet (Tenor), Itzel Medecigo (Alt) und Johanna Isokoski (Sopran; von links) begeisterten das Bönener Publikum mit ihren Stimmen.

Bönen - Die Freude über die bevorstehende Geburt Christi ist das Thema des barocken Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Von den insgesamt sechs Teilen wurden am Sonntagnachmittag die Teile I, IV und VI in der Alten Kirche aufgeführt. Hochkarätig besetzt, wurde das Werk zu einem mit minutenlangem Beifall gefeierten Erlebnis. Pfarrer Joachim Zierke dankte bei seiner Begrüßung in der vollbesetzten Kirche allen, die am Gelingen des Konzerts beteiligt waren. Es sang der Oratorienchor der Stadt Kamen und spielten Mitglieder der Philharmonischen Orchester Dortmund und Hagen sowie des Sinfonieorchesters des WDR. Prachtvoll, mit Pauke und Trompeten, erklangen die Chöre „Jauchzet, frohlocket“, „Fallt mit Danken, fallt mit Loben“ und „Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“, mit denen die Oratorienteile eingeleitet werden. Mit schönen Stimmen, die unter dem Dirigat von Franz Leo Matzerath lebendig und engagiert eingesetzt wurden, sowie professionellen Musikern wurden die Stücke zu einem rauschenden Lobpreis, zumal auch auf gute Textverständlichkeit geachtet wurde.

Stimmen und Instrumente waren harmonisch aufeinander eingestimmt, die Akteure hatten sichtlich Freude an der gemeinsamen Gestaltung des Werks. Vor allem bei den Eingangschören und Schlusschorälen sorgten die Trompeten für festlichen Glanz. Für Rezitative und Arien wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Solisten gewonnen. Johanna Isokoski begeisterte mit ihrer glasklaren Sopranstimme, Itzel Trejo Medécigo brillierte als Altistin. Auch Jean-Pierre Ouellet (Tenor), der als Evangelist den neutestamentlichen Text nach Lukas und Matthäus vortrug, und der Bass Michael Dahmen zeigten große Präsenz und Ausstrahlung, mit der sie die christliche

Botschaft ins Publikum hinein trugen. Bei der Sopranarie „Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen“ kam als Echo-Sopran Chormitglied Regina Stenzel überzeugend zum Einsatz.

Besonders schön geriet auch „Er ist auf Erden kommen arm“, bei dem der hohe Chorsopran einen reizvollen Kontrast zum Basssolisten bildet und die Oboe als Soloinstrument ihren besonderen Klang entfaltet. Vor dem letzten Schlusschoral „Nun seid ihr wohl gerochen“ in Teil VI bekam das Publikum beim Rezitativ „Was will der Höllen Schrecken nun“ alle vier Solisten und ihre in ihrer Intensität, Brillanz und Klangfarbe gut zueinander passenden Stimmen zusammen zu hören.

Gemeinsam mit dem Publikum wurde „O du fröhliche“ angestimmt, bevor das Publikum stehend Applaus spendete und die große Leistung der Musiker belohnte. - gb